



## **Jazz ist Leben**

„Jazz ist Leben und Leben ist Freude. Meine Musik ist eine Hommage an das Leben“, sagt Massoud Godemann, der 2010 mit *Open Letter* „*eines der schönsten, poetischsten, bewegendsten, überzeugendsten Jazzgitarre-Alben überhaupt*“ (Jazzpodium Nov/Dez 2012) eingespielt hat. Zusammen mit Gerd Bauder (b) und Michael Pahlich (dr) bildet er das Trio **MG3**, das eine Klangwelt von eindrucksvoller Vielseitigkeit schafft und das Publikum damit immer wieder zu verzaubern vermag. Pure Emotion heißt das Erfolgsrezept des Trios, und die Leichtigkeit, mit der die Band Komposition und Improvisation vorträgt, verzaubert Publikum, Veranstalter und Presse. Der umfangreiche Pressespiegel 2004 - 2013 gibt dies eindrücklich wieder.

Schuld war nur der... Rock'n'Roll. Dessen Kraft und Direktheit formte den virtuosen aber spontanen Gitarristen, bis er sich konsequent dem Jazz zuwandte und eben jene Lebensenergie in jazzige Bahnen lenkte. Geboren wurde ein bodenständiger Jazz, melodisch aber nicht gefällig, sondern individuell, kraftvoll und strikt seine eigenen Wege beschreitend. Diszipliniert und ungehemmt zugleich schöpfen sie aus dem Moment und vereinigen vermeintliche Gegensätze zu einem gemeinsamen Klang, der die Lust am Leben in musikalische Poesie erhebt. Temporeich und energiegeladen oder zart tastend – stets ist es der Dialog und das spielerische Element, mit dem Godemann Geschichten aus dem Leben erzählt: aufbauende und aufwühlende, schmeichelnde und auch kritische. Innovation statt Affirmation. Massoud Godemann erzählt von Liebe, Freude und Schmerz: Mitreißend, überraschend groovig, innovativ und von geschmeidiger Zärtlichkeit: Ausdruck einer Ursprünglichkeit, die Jazz zu einem Erlebnis macht.

„Poet unter den Jazzgitarristen“, „Meister der pointierten Aussage“, „ein Suchender und Besessener“ - Wendungen dieser Art hört und liest man oft, wenn es um **Massoud Godemann** geht. Jazz ist für ihn die Suche nach dem Guten, dem Besseren, einem Dasein, das den Wert des Lebens auch in kleinen Dingen zu würdigen weiß. Leben und Kunst, Poesie und Politik sind für ihn eine Einheit, die seinem Wesen entspringt. Was er denkt und was er fühlt findet direkten Eingang in seine Musik, die neue Horizonte erschließt und die kreative Teilnahme fördert. Die Belohnung besteht in der Öffnung der Sinne.

*„Der Mann ist eine musikalische Offenbarung und eine intellektuelle Herausforderung, pure Vitalität und tiefgründige Nachdenklichkeit, präzises Können und jugendliche Spielfreude, Präsenz und Trance in einem.“ (Wetterauer Zeitung, Februar 2012).*

Als Sohn französisch-persisch-deutscher Eltern, der in Deutschland aufgewachsen ist, hat er die Internationalität und die intellektuelle Unabhängigkeit praktisch in seiner Seele implantiert. Er schmeißt sein vielversprechendes Chemiestudium, um sich der Gitarre zu widmen, testet Heavy-Rock und Blues, um dann Schüler seines damaligen Gitarrenhelden Joe Pass zu werden. „Das ist lange her“, winkt er ab, und das, was sein Spiel heute ausmacht, hat er sich zu guter Letzt selbst beigebracht. In intensiven Auseinandersetzungen mit dem, was ihn umgibt, und nicht zuletzt im Zusammenspiel mit dem **Massoud Godemann Trio**. Denn der entscheidende Punkt heißt ‚Kommunikation‘, innerhalb der Band aber auch mit dem Publikum. Es muss leben, muss pulsieren wie das Hamburger Schanzenviertel, in dem er lebt und das ein Schmelztiegel der Kulturen ist. „Schönheit entsteht im Kontrast“, so sagt er und überträgt dies direkt auf seine Musik, in der man den „Golestan“, den persischen Rosengarten im nördlichen Iran, ebenso heraushört wie das Rauschen der Züge, die über die Eisenbahnbrücke unweit seiner Wohnung hinwegfahren.

Bereits auf zwei Alben - ein drittes ist in Vorbereitung - hat er mit dem **Massoud Godemann Trio** seine freie und bewusst anti-akademische Vision festgehalten. „*Fat Jazz*“ und „*Open Letter*“, letzteres vom Jazzpodium zur „Jazzplatte des Monats“ gekürt und allerortens hochgelobt, zeigen einen Künstler, der stets das Neue sucht und das gerade Erreichte nur als Sprungbrett für den nächsten Schritt betrachtet. Dementsprechend lässt er keinen Weg unbeschritten, der ihn weiterbringen könnte, begleitet die Dichtungen Garcia Lorcás mit der Gitarre, widmet sich der Schauspielerei, geht mit seinem Bassisten Gerd Bauder erfolgreich auf Duo-Tournee und tritt gemeinsam mit dem amerikanischen Blues- und Folk-Gitarristen Fontaine Burnett auf. Verwirrend schön, überwältigend, gleichzeitig spontan und bedacht ist das, was an Eindruck am Ende eines Konzerts bleibt.

## **Massoud Godemann Trio**

Godemann Bauder Duo: Togetherness

Godemann Burnett: Dialogues

Massoud Godemann Solo: Colors in Jazz